

“Den Ramadan richtig empfangen“
Übersetzte Zusammenfassung der
Freitagspredigt vom 08.03.2024

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Muhammad (SAas)* Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Beispiel folgen!

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

In der heutigen Chutba geht es darum, wie man dem Monat Ramadan empfängt, und zwar ausgehend von den Worten des Herren in Surat Al-i-Imran (Sura Nr. 3 - “Die Sippe Imrans“) Vers 164, in dem der Allmächtige sinngemäß folgendes an uns richtet: (“Allah hat den Gläubigen wirklich eine Wohltat erwiesen, als Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte entsandt hat, der ihnen Seine Verse verliest, und sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, denn vorher befanden sie sich auf einem offensichtlichen Irrweg.“).

Wir befinden uns gerade an den Toren des Monats Ramadan, vor einer Zeit des Segens, die der Erhabene Allah mit vielen Gaben und Wohltaten bedacht hat. Ein Monat, in dem der Gnädige Allah seine beste Botschaft an die Menschheit, der heilige Qura'an, an seinem besten Gesandten herab geschickt hatte, an unserem Propheten Mohammad (SAas).

Der Barmherzige Allah hat es für uns akzeptiert, dass wir diesen Monat fasten, und sein Gesandter (SAas) hat es für uns als Sunnah vorgesehen, dass wir in diesem Monat die Nacht, oder ein Teil davon, wach bleiben, beten und den Qura'an geordnet lesen. Es ist ein Monat, in dem alle Paradiestore offen und alle Höllentore geschlossen stehen. In diesem gesegneten Monat gibt es eine Nacht, die besser als 1000 Monate ist.

Daher, liebe Brüder und verehrte Schwester, sollten wir den Monat Ramadan, der Monat des Qura'ans, der Monat der Reue und der Monat der Barmherzigkeit mit diesen drei Ratschlägen empfangen:

Erstens sollten wir reumütig zu Allah zurückkehren bzw. unsere Reue bei dem Erhabenen und Mächtigen Allah erneuern. Es ist eine einmalige Chance, die sich gerade erneut auftut für uns, und keiner von uns weiss, ob er sie noch mal erleben wird. Daher sollten wir diese Chance ergreifen und nach unserem Besten dem Ramadan sein Recht geben.

Allah der Erhabene ruft seine Anbeter und sagt in Surat At-Tahrim (Sura Nr. 66 - “Das Verboten) Vers 8 sinngemäß: (“O die ihr glaubt, kehrt zu Allah um in aufrichtiger, unumkehrbarer Reue; vielleicht wird euer Herr euch eure bösen Taten verzeihen und euch in Gärten eingehen lassen, durchteilt von Bächen, am Tag, da Allah den Propheten und diejenigen, die mit ihm geglaubt haben, nicht in Schande stürzen wird.“).

Das ist der Aufruf Allahs an uns. Er, der Barmherzige, verzeiht alle Sünden. Wie auch immer geartet sie sein mögen, er verzeiht sie. Er sagt auch in Surat Az-Zumar (Sura Nr. 39 - “Die Scharen“) Vers 53 sinngemäß dazu: (“Sag: O Meine Diener, die gegen sich selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. Gewiss, Allah vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige.“).

Die Qura'angelehrte, die den Qura'an studieren, deuten und erklären, sagen zu diesem Vers, er sei der hoffnungsvollste, barmherzigste und großzügigste im ganzen Qura'an. Wenn der Mensch ihn hört, dann freut er sich. Wieso nicht, wenn der Allmächtige Allah sagt, Er vergibt die Sünden alle! Aber vorsicht: Die Bedingung dafür ist die aufrichtige, unumkehrbare Reue!

In den nächsten zwei Versen in Surat Az-Zumar, Vers 54-55 erklärt der Barmherzige es genauer und sagt sinngemäß: (“Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben, bevor die Strafe über euch kommt, und dann euch keine Hilfe zuteil wird. // Und folgt dem Besten von dem, was zu euch von eurem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, bevor die Strafe plötzlich über euch kommt, ohne dass ihr merkt,“).

Vergebung aller Sünden?! Ja! Für die aufrichtigen Reuigen?! Ja! Für die anderen?! Nein!
Für die wird die Strafe zwei mal erwähnt!

Wenn der Mensch stirbt und bereut, was er alles vor seinem Tod verpasst hatte, wird ihm diese Reue nichts nutzen. Er hatte ein ganzes Leben lang Gelegenheit gehabt, es besser zu machen, und nun ist es vorbei! Er wird sich natürlich wünschen, wieder zu seinem irdischen Leben zurückzukehren, um gute Taten zu verrichten, zu Beten, zu Spenden aber das wird niemals passieren.

Deswegen sollten wir zurück zu Allah kehren, ehe es zu spät ist. Wir sollten unsere Reue zu ihm tragen und unbedingt Lehren ziehen: Wieviele Menschen haben den letzten Ramadan mit uns miterlebt, die jetzt unter der Erde liegen?! Wir auf der anderen Seite haben noch mal das Glück, den Ramadan mitzunehmen und im besten Falle den größten Nutzen aus ihm zu holen.

Der zweite Ratschlag ist zu spenden, und sei es mit einem Euro! Es spielt keine Rolle, wie groß oder klein die Spende ist, denn die Spende besitzt viele Geheimnisse, die zwar zwischen uns und dem Schöpfer sind, die aber nur der Erhabene Allah kennt. Der Prophet (SAas) sagt außerdem sinngemäß, "Durch die Spende ist kein Geld weniger geworden."

Man soll bei den Armen, den Schwachen, den Witwen und den Waisen nachsehen, wen man wie helfen kann. Vor ein paar Wochen erwähnten wir, dass die Gefährten des Propheten (SAas), möge Allahs Wohlwollen mit ihnen sein, ihre Zakat bereits im Monat Scha'aban raus gebracht haben, damit sie die Schwachen der Gemeinschaft bei den Vorbereitungen für den Ramadan unter die Arme greifen. So haben sie an die Armen und Schwachen gedacht und so hat der Prophet sie zu Edelmut, zu Großzügigkeit und zu Großherzigkeit erzogen.

Der dritte Ratschlag ist zu verzeihen und zu vergeben, bevor der Ramadan eintritt. In Surat Al-Baqara (Sura Nr. 2 - "Die Kuh") Vers 109 sagt der Gnädige Allah sinngemäß: ("Doch verzeiht und seid nachsichtig, bis Allah mit Seiner Anordnung kommt! Allah hat zu allem die Macht."). Und in Surat An-Nur (Sura Nr. 24 - "Das Licht") Vers 22 steht es sinngemäß: ("sie sollen verzeihen und nachsichtig sein. Liebt ihr es (selbst) nicht, daß Allah euch vergibt? Allah ist Allvergebend und Barmherzig.").

Sich gegenseitig zu vergeben und zu verzeihen ist auch eine der Eigenschaften der Gottesfürchtigen, wie es sinngemäß in Surat Al-i-Imran (Sura Nr. 3 - "Die Sippe Imrans") Vers 134 steht: ("Sie spenden sowohl im Überfluss als auch bei Knappheit und es sind solche, die ihre Wut zurück halten und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Gutes Tuenden.").

In dem Vers davor, Vers 133, hat der Erhabene sinngemäß noch gesagt, warum man gottesfürchtig sein soll: ("Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn und (um) einen (Paradies)garten, dessen Breite (wie) die Himmel und die Erde ist. Er ist für die Gottesfürchtigen bereitet,"). Darum, weil die Gottesfürchtigen das Paradies erben werden.

Deswegen, liebe Bruder und verehrte Schwester, verzeiht und vergebet euch gegenseitig, denn Allah hat es uns befohlen.

Möge Allah uns allen einen gesegneten Ramadan schenken und den Willen und die Kraft geben, in Sinne Allahs den besten Nutzen aus dem gesegneten Monat auf unserer kurzen, irdischen Reise mitzunehmen, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.

*(SAas) Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.